

Strasburger Zeitung.

Erscheint wöchentlich 6 mal, Morgens.

Bierteljährlicher Abonnementspreis in Strassburg bei C. B. Langer und D. Balzer 2 R. - M., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 R. - M. 50 Pfennige.

Inseraten - Annahme auswärts:

Berlin: Hofstein & Vogler, Rudolf Mosse, Central-Annoncen-Bureau der deutschen Zeitungen, Bernhard Arndt, Leipzigerstr., G. L. Danne & Co. und sämtliche Filialen dieser Firmen.

Inserationsgebühr:

die 5 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Inseraten-Annahme in Strassburg bei C. B. Langer und D. Balzer, sowie in Thorn, der Exped. der Thorer Ostdeutschen Ztg., Brückenstraße

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung am 14. December Vormittags.
Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Beratung des Etats des Ministers des Innern bei dem Kapitel über die Landratsämter fort. Gegenüber verschiedenen von den Abgg. Koesel, Heeremann, Hammerstein und Schorlemer vorgebrachten Klagen erklärte Minister Eulenburg er werde den zur Sprache gebrachten Verhältnissen seine Aufmerksamkeit zuwenden und eventuell Abhilfe schaffen. Die Klage über Ueberbürdung der Bürgermeister und Amtmänner in den Westprovinzen sei nicht begründet, die Auswahl der Beamten geschehe mit größter Sorgfalt. Bei den fortgesetzten, von Goltz, Freytag, Miquel, Richter und Windthorst geführten Debatten erklärte der Minister wiederholt, er müsse auch bei Kommunalbeamten vor deren Anstellung sich vergewissern daß dieselben gewillt sind, die Staatsgesetze streng zu beobachten. Das Kapitel wird darauf bewilligt. Zum Kapitel „Polizeiverwaltung Berlins“ beantragen Zimmermann und Birchow die Ueberweisung des Kapitels an die Budgetkommission; der Antrag wird abgelehnt. Fortsetzung der Beratung erfolgt in der heutigen Abend Sitzung um 7 1/2 Uhr.

Abend Sitzung am 14. December.

Das Haus setzt die Etatsberatung fort. Lei dem Kap. 96 (Lokal-Polizeiverwaltung von Berlin) empfiehlt Ag. Dr. Zimmermann die Ueberweisung an die Budget-Kommission und kritisiert dabei eingehend die polizeilichen Verhältnisse der Hauptstadt. Das Haus lehnt nach längerer Debatte sowohl den Antrag auf Commissionsberatung wie einen Antrag auf Reduction der Position ab und genehmigt einen Antrag Birchow's, die Regierung aufzufordern, dem nächsten Landtage eine Vorlage wegen definitiver Ordnung des Berliner Polizeipräsidiums vorzulegen. Nach Genehmigung des Kap. 97 (Polizeiverwaltung in Königsberg) verlegt das Haus die Beratung auf Dienstag 11 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 15. December.

Der Kaiser und die Kaiserin feiern am 11. Juni 1879 das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das M. - Bl. berichtet, daß in einigen Kreisen schon Vorbereitungen über die Feier des denkwürdigen Tages stattgefunden; die Berliner Kaufmannschaft soll bereits das dem kaiserlichen Paare zu dedizierende Geschenk in Bestellung gegeben haben.

Der Kaiser empfing am Dienstag eine Deputation der Lehrerschaft sämtlicher hiesiger Gemeindeschulen, wöüber der Lehrer Kamme gestern in einer Versammlung von Lehrern und Lehrerinnen Bericht erstattete. Die Antwort, welche Se. Majestät auf die Ansprache und Adresse der Deputation zu ertheilen geruhte, lautet etwa folgendermaßen: „Bei den warmen Gefühlen, wie Sie für Mich in der eben gehörten Adresse zum Ausdruck gebracht sind, darf Ich von der Lehrerschaft der Berliner Gemeindeschulen erwarten, daß dieselben auch der Jugend die Augen öffnen wird über unsere Zeit, in der die Widerseßlichkeit gegen die Oberen und Vorgesetzten so weit um sich gegriffen hat, daß sie sich sogar gegen den Thron richten konnte. Die Anhänger jener Partei haben hier seit den letzten Jahren die Zahl von 58 000 erreicht; diese nehme Ich von der Million hiesiger Einwohner, die Mir bei Meiner Rückkehr einen so herzlichen Empfang bewirkt hat, aus. Aber nicht bloß bei uns, sondern bei allen civilisirten Nationen, namentlich in Europa, das ja die civilisirtesten Völker und Institutionen besitzt, hat sich das verderbliche Bestreben jener Partei gezeigt. Wenn die traurigen Verhältnisse, welche Mich betreffen, dazu beigetragen haben, dies Unserem Volke zum Bewußtsein zu bringen, so will Ich, wie Ich es schon bei Meiner Ankunft ausgesprochen haben, gern dafür gebüht haben. Die neue Gesetzgebung wird, wie Ich hoffe, Vieles zur Besserung der jetzigen Zustände, die Ich schon vor zehn Jahren vorausgesehen habe, beitragen. Vieles muß aber auch in dieser Beziehung durch Erziehung und Unterricht der Jugend geschehen. Auf die Quantität des Wissens kommt es dabei weniger an. Es wird jetzt in den Schulen ja Vieles gelehrt, doch darf das nicht hintenangesezt werden, was für die Erziehung von besonderer Wichtigkeit ist,

dahin gehört vor allen Dingen die Religion. Ihre wichtige und schwere Aufgabe, meine Herren, ist es daher, die Jugend in wahrer Gottesfurcht zu unterweisen und mit Achtung vor den heiligen Gütern zu erfüllen.“

Beim Empfang der Berliner Geistlichkeit am Dienstag, erwiederte der „Nordd. Allg. Zeitung“ zufolge der Kaiser die Begrüßungs-Anrede des Generalsuperintendenten Brückner mit einer Ansprache, worin er hervorhob, daß allerdings in der Berliner Geistlichkeit manches vorgekommen sei, was Ihm mißfallen habe, doch habe Er die treue Anhänglichkeit der gesammten hiesigen Geistlichkeit nie bezweifelt. Er nehme gern die erneute Versicherung derselben entgegen. Zur Lage übergehend, bemerkte der Kaiser ungefähr: die großen Städte gleichen einem Schwamme, der Alles aufsaugt; zahlreiche Menschen strömen aus kleineren Städten und vom Lande, wo in Folge dessen die Arbeitskräfte fehlen, nach Berlin, um hier Glück und Reichthum zu finden. Die Meisten würden enttäuscht, dadurch unzufrieden und mißmüthig und daraus erkläre sich im Wesentlichen das rapide Anwachsen der Socialdemokratie. Der Kaiser ging sodann auf die letzten und vorletzten Reichstagswahlen in Berlin und die Betheiligung der Sozialdemokratie daran ein und schloß ungefähr, es sei jetzt die Aera, wo man die Fürsten zu beseitigen strebe, in der irrigen Hoffnung, dadurch bessere Zustände zu erzielen. Ihm selbst sei ja aller Voraussicht nach nur noch eine kurze Spanne Zeit zugemessen, in dieser stehe Sein Leben in Gottes Hand. Die verbrecherische Richtung der Zeit werde Ihn nicht hindern, wie bisher so auch ferner Seine Pflicht zu thun.

Die Berliner Universität wird, dem soeben fertig gestellten Personalverzeichnis zufolge, in diesem Winter von 3213 immatriculirten Studirenden besucht, zu denen als Hörer akademischer Vorlesungen noch die 190 Mediziner im Friedrich-Wilhelms-Institut und 286 andere Personen hinzukommen. Fast 1400 von jenen 3200 Immatriculirten gehören der philosophischen, über 1200 der juristischen Fakultät an. Auch die medizinische hat einen namhaften Zuwachs erfahren. Die gegenwärtige Frequenz der Berliner Universität ist die höchste, welche dieselbe bis jetzt gehabt, und wahrscheinlich auch die höchste, welche überhaupt eine deutsche Universität während der letzten Jahrhunderte erreicht hat. Auch Leipzig, das seit Jahren hierin einen Vorsprung vor Berlin gewonnen hatte, ist jetzt von diesem nicht unerheblich überflügelt.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ mittheilt, ist derselben seitens der Postbehörde die Mittheilung zugegangen, daß die Zeitung nebst Wochenblatt durch Verfügung des kaiserlichen Oberpräsidiums zu Strassburg für Elsaß-Lothringen verboten worden ist.

Köln, 11. December. In Betreff der Reorganisation der Gewerbeschulen empfiehlt, nachdem die Stadtverordneten den Antrag, hier ein neunklassiges technisches Gewerbe-Gymnasium zu errichten, angenommen, die Commission, weiter die Zustimmung dazu zu geben, daß hieselbst eine Werkmeisterschule für Gesellen, eine Fortbildungsschule für Lehrlinge und eine Handwerkerschule errichtet werden. Dieselbe Commission arbeitet ein Promemoria über die hier projectirten Anstalten aus, und diese Schrift wird der Antwort an den Handelsminister auf seine Zuschrift über jene Reorganisation beigelegt werden.

Darmstadt, 14. Dec. Wolff's Bureau meldet von hier: „Die Frau Großherzogin Alice ist heute Morgen 7 1/2 Uhr sanft entschlafen, nachdem schon heute früh 2 1/2 Uhr Bewußtlosigkeit eingetreten war.“

Die Großherzogin Alice von Hessen war am 25. April 1843 als zweite Tochter der Königin Victoria von Großbritannien geboren und am 1. Juli 1862 mit dem damaligen Prinzen, seit dem 13. Juni 1877 Großherzog

Ludwig IV. von Hessen, vermählt. Aus dieser Ehe sind sieben Kinder geboren, von denen Prinz Friedrich Wilhelm (geb. am 7. Oktober, 1870) am 29. Mai 1873 an den Folgen eines Sturzes aus dem Fenster gestorben ist, während die zweite, Prinzessin Marie (geb. 24. Mai 1874) am 16. November d. J. der in der großherzoglichen Familie mit seltener Ausbreitung aufgetretenen Diphtheritis erlag. Sämmtliche andere Familienmitglieder überstanden die Krankheit; die Großherzogin, welche nachträglich davon befallen wurde, ist unter schneller Verschlimmerung der Krankheiterscheinungen und derselben folgenden Abnahme der Kräfte heute Morgen verschieden. — Der Kaiser und die Kaiserin haben den Kronprinzen und der Kronprinzessin des Deutschen Reiches noch am Sonnabend einen Condolenz-Besuch abgestattet.

Oesterreich - Ungarn.

Wien, 15. December. Graf Andrássy führte in der ungarischen Delegation aus, die Einverleibung von Serbien und Montenegro wäre die schiefste und unglücklichste Politik gewesen, die man hätte befolgen können. Serbien sei wohl auch ein slavischer Staat, aber zugleich ein unabhängiger, mit einer Verfassung und einer nationalen Entwicklung. Das serbische Volk hätte es nie verziehen, wenn Oesterreich ihm seine Unabhängigkeit genommen hätte. Ein Gleiches gelte von Montenegro. Statt des Dankes würde Oesterreich ewige Feindschaft eines ungetheilten Elementes gewonnen haben. Graf Andrássy widerlegte sodann die Behauptung des Grafen Appony, daß Rußland heute ungehindert durch Rumänien aus- und eingehen könne, wie durch sein eigenes Gebiet. Der Minister betonte hierbei, der Berliner Congreß habe ein unabhängiges Rumänien geschaffen, welches die Scheidewand zwischen der Türkei und Rußland bildet. Durch die von der Regierung befolgte Politik sei der Entschluß Rumäniens, seine Rechte zu vertheidigen, eine viel größerer geworden, als er früher gewesen. Schließlich widerlegte Graf Andrássy die Besorgniß, daß die Okkupation den Dualismus erschüttern würde, weder die geographische, noch die ethnographische Lage der okkupirten Länder sei von solcher Art, daß sie die Monarchie erschütterten, oder den Schwerpunkt derselben anders wohin verlegen würden. Die Rede wurde von anhaltendem, lebhaften Beifall begleitet.

Frankreich.

Allem Anschein nach wird der Ausstellungs-Palast auf dem Marsfelde abgetragen werden; es wären nach der „France“, für das Material so bedeutende Offerten eingegangen, daß damit der größere Theil der Baukosten gedeckt werden könnte, ein immerhin nicht zu unterschätzender Vortheil; desgleichen hätten sich die Verwaltungen einiger Städte erboten, die größeren Pavillons zu erstehen, um sie in Markthallen umzuwandeln. Unter diesen Umständen sei die früher geplante Errichtung eines Museums für Gewerbe und Landwirtschaft auf dem Marsfelde sehr unwahrscheinlich geworden.

Großbritannien.

Die Verhandlungen der britischen Regierung mit der hohen Pforte, wegen Uebernahme der Staatsgarantie einer neuen türkischen Anleihe, sind dem Abschlusse nahe. Das Projekt, um welches es sich handelt, verbant seinen Ursprung dem Mr. Forster, dem sachkundigen Direktor der ottomanischen Bank in Konstantinopel. Die Garantie würde darin bestehen, daß das Londoner Cabinet Bürgschaft übernimmt für die ausschließliche Verwendung des ägyptischen Tributs in der Höhe von 680 000 Pfd. Sterling, des Ueberschusses der Einnahmen von Cypern, nämlich 140 000 Pfd. Sterling, und eines Theiles der Einnahmen

von Syrien, 180 000 Pfd. Sterl. — zusammen also gerade eine Million Pfd. Sterl. zur Bezahlung der Zinsen eines Anlehens von 20 Mill. Pfd. Sterl. und der jährlichen Amortisation desselben. Die Anleihe würde eine 4prozentige sein, so daß zur Tilgung der Schuld noch 200 000 Pfd. Sterl. jährlich verbleiben. Als Gegendienst für diese finanzielle Hilfe, durch welche es der Pforte allein möglich, sich vor dem Staatsbankrott zu retten, erhält die britische Regierung nicht nur die vertragmäßige Gewähr für gewissenhafte Durchführung der von ihr in Kleinasien gewünschten Reformen, sondern auch die Ueberlassung von gewissen unter der Oberherrschaft des Sultans verbleibenden militärischen Punkten Kleinasien; außer Alexandrette nennt man namentlich noch Mersilia an der ehemaligen cilicischen Küste.

Rußland.

Warschau, 13. Dec. Der Statthalter Graf Kobebue hat sich am 6. d. M. nach Petersburg begeben um dem Kaiser über die Zustände im Königreich Polen Bericht zu erstatten. Seine Rückkehr nach Warschau wird erst nach Neujahr erwartet.

Provinzielles.

Danzig, 14. December. [Theaternachrichten. Die Leitung unseres Stadttheaters geht, wie die „D. Z.“ erfährt, mit der nächsten Saison in andere Hände über. Director Lang hat den Fundus des Theaters an den Tenoristen Stolzenberg, gegenwärtig beim Königsberger Stadttheater, verkauft, und die f. Theater-Commission hat in die Uebertragung der Pacht des Theatergebäudes auf den letztgenannten gewilligt. Die Uebergabe erfolgt im Laufe des nächsten Sommers, so daß für die laufende Saison das bisherige Verhältniß unverändert fortbesteht. Das Scheiden Langs aus seinem Directorat wird um so mehr bedauert, als das Publicum damit zugleich auf die Wirksamkeit seiner Gattin, Fr. Lang-Rathey, die schwer zu ersetzen sein wird, für künftige verzichten muß.

Marienwerder. [Personalien.] Der Kreisrichter Citron zu Berent ist ein gleicher Amtseigenenschaft an das Kreisgericht in Culm mit der Funktion als Gerichts-Kommissar in Briesen versetzt. Der Referendar Kalischer ist aus dem Departement des hiesigen Appellations-Gerichts in das zu Frankfurt a. D. übergetreten.

Neuenburg, 12 Decbr. [Jubiläum. Weihnachtsbescherung. Mailänder.] Am 10. d. Mts. feierte der Lehrer Liz in Weide sein 50jähriges Dienstjubiläum. Zu dieser Feier hatten sich als Vertreter der Behörde die Herren Dr. Galich, und Kreis Schulinspector Dr. Hüppe aus Schwes, ferner Pfarrer Schwatlo von hier, zahlreiche Gemeindeglieder, 24 Collegen, sowie endlich viele Freunde des Jubilars eingefunden. Die Herren Kreis Schulinspector Dr. Hüppe, Landrath Gerlich, Rector Betsch und Pfarrer Schwatlo hielten entsprechende Reden, der Landrath überreichte ihm den von Sr. Maj. verliehenen Haus-Orden von Hohenzollern, der Rector im Namen der Collegen eine goldene Uhrkette und prächtige Lampe, der Pfarrer Namens der Kirchengemeinde einen werthvollen Regulator. Außer den schon genannten Geschenken hat der Jubilar noch von der Gemeinde R. Komorst eine prachtvolle silberne Tabaksdose, eine gleiche von einem früheren Besitzer in Weide und verschiedene kleine Werthsachen erhalten. — Der hiesige Frauenverein veranstaltete auch in diesen Jahre eine Weihnachtsbescherung für arme Kinder am Drie. Zur Erreichung desselben Zweckes wird unter Mitwirkung von Schulkindern ein Theaterstück aufgeführt werden. — Der Oberförster Hildenhagen zu Bülowshöhe hat einem hiesigen

Naturfreunde einen lebenden Maifäfer über- sandt mit der Mittheilung, daß er noch mehrere, mehr oder weniger entwickelte Exemplare dieser Käferart eingefangen habe.

Braunsberg, 13. Dec. [Eisenbahnen.] Die Deputation, welche sich Anfangs dieser Woche unter Führung des hiesigen Bürgermeisters nach Berlin begeben hatte, um dem Handelsminister über eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Braunsberg und Allenstein Vortrag zu halten und eine bezügliche Petition zu überreichen, soll mit günstigen Aussichten zurückgekehrt sein. Wie es heißt, hat sich der Minister geneigt gezeigt, auf das Projekt näher einzugehen.

Lautenburg, 14. December. [Trichinose.] Der Samielmiser Vorfall hat noch mehrere Todesfälle nach sich gezogen. Der bestreifende Fleischer ist bereits verhaftet. Die Mutter desselben, welche auch der Unvorsichtigkeit des Sohnes zum Opfer gefallen war, wurde am Donnerstag feierlich. Man fand eine Menge Trichinen in der Leiche. (P. G.)

Bromberg, 13. December. [Falsche Denunciation.] Bei einer öffentlichen Kundgebung, die aus Veranlassung der Attentate auf das Leben des Kaisers im Frühjahr hieselbst stattfand, war an einem angebliehen Majestätsbeleidiger etwas Volkszorn geübt worden. Der hiesige Restaurateur B. machte dabei mit Bezug auf den Mißhandelten die Aeußerung: „So ist es recht, er hat noch nicht genug bekommen.“ Der Schuhmacher Eggert hörte diese Aeußerung mit Denunciantenohren, ging hin und denuncirte nun den B. der Majestätsbeleidigung. Die Polizei ermittelte aber bereits die Grundlosigkeit der Denunciation. Eggert wurde nun, da er noch seiner Phantasie zum Nachtheil des B. ziemlich weiten Spielraum gelassen, der wissenschaftlichen Denunciation angeklagt und vorgelesen vom hiesigen Gericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Electrische Beleuchtung.

Ueber die mit so großem Staunen aufgenommene Nachricht, daß man in Amerika das Problem einer beliebig vielfachen Zertheilung eines zur Licht- und Kraft-Erzeugung bestimmten electrischen Stromes gelöst habe, macht der in London wohnende Dr. Siemens, der industriellen und wissenschaftlichen Welt, durch viele geniale Erfindungen bekannt, in der „Times“ eine Mittheilung, welche so recht erkennen läßt, mit welcher Vorsicht solche Nachrichten von neuen Erfindungen in Amerika aufzunehmen sind. Nach dieser Mittheilung hat Siemens schon im März 1877 in einer Versammlung der Mitglieder des Iron- and Steel-Institute sich dahin ausgesprochen, daß Elementarkräfte, wie z. B. bedeutende Wassergefälle mittelst einer hinreichenden electrischen Leitung selbst auf eine Entfernung von 30 engl. Meilen (6 1/2 deutsche Meilen) zur Versorgung ganzer Städte mit electro-motorischer Kraft und electrischem Licht nutzbar gemacht werden könnten. Auf die vielfache Kritik, welche diese Aeußerung — besonders in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erfahren hat, antwortete Siemens im Anfang dieses Jahres, und am 12. Juni d. J. hat er schon in der Royal-Society einen Regulator aufgestellt, welcher die nothwendige Gleichmäßigkeit des Stromes bei Unregelmäßigkeiten, welche in einzelnen Zweigen bei der Vertheilung eintreten können, erhalten soll. Dieser sehr sinnreich erdachte Regulator besteht aus einem Streifen von Silber, oder Kupfer, welcher wagerecht ausgepannt und in der Mitte durch eine Feder oder ein Gewicht beschwert ist. Durch diesen Streifen geht der abgezwungene Strom und erwärmt denselben bis zu einem gewissen Grade. Nimmt nun durch eine zufällige Annäherung der Kohlenstippen der Widerstand in der Zwischenleitung plötzlich ab, so wird fast in demselben Augenblicke die Temperatur in dem Metallstreifen erhöht; derselbe wird sich in Folge dessen etwas ausdehnen und dadurch kann sich das in der Mitte desselben befindliche Gewicht etwas senken. Dieses Gewicht steht nun mit einem sogenannten Rheostaten in Verbindung, welcher in den abgezweigten Strom eingeschaltet ist, und welcher, je nach der Stellung des Gewichtes, den Leitungswiderstand entweder erhöht oder verringert. Es ist somit an der amerikanischen Erfindung von der Vertheilung des Stromes eigentlich nur die geschichtliche Inszenierung neu. Siemens bezeichnet übrigens in seiner Veröffentlichung das electrische Licht als entschieden wirksamer und auch billiger als das Gaslicht, meint aber, daß die Anwendung fürs Erste und wohl auch noch für längere Zeit auf gewisse größere Verhältnisse, wie z. B. Leuchtthürme, Schiffs- und Kriegssignale, Beleuchtung von Häfen, Quais, Magazine und öffentliche Gebäude, vielleicht mit Einschluß von Gemälde-Galerien, beschränkt bleiben wird.

Lokales.

Thorn, 16. December 1878

— Das 50 jährige Jubiläum des Waisen- hauses wurde gestern Mittag 12 Uhr durch eine würdige Feier in der festlich geschmückten Anstalt, vor dem bekränzten Bilde ihres Begründers, des Oberbürgermeisters Mellien, be- gangen. Die Magistrats- Mitglieder, Stadt- verordnete und Freunde der Anstalt aus der Bürgererschaft hatten sich zu dem Akte einge- funden. In einer Ansprache gedachte Herr Pfarrer Klebs der Wohlthäter des Instituts und seiner segensreichen Erfolge. Viel Inter- esse erregte ein Brief, den ein ehemaliger Zögling der Anstalt aus Oberschlesien einge- sandt hatte; Fabrikarbeiter und Vater von vier Kindern, könne er keine materiellen Gaben dar- bringen, erklärte der Briefschreiber, wolle aber doch die Gefühle der Dankbarkeit ausdrücken, welche er für die Anstalt empfinde, und der- selben seine Glückwünsche darbringen. Der Rede des Herrn Klebs folgte eine Ansprache des Herrn Bürgermeisters Wiffelind und die Vertheilung der Legate durch denselben. Ein Gesang schloß die Feier.

— Die Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten, welche der Handwerker-Verein gestern in übli- cher Weise im Hildebrand'schen Locale veran- staltet hatte, bewegte sich im Wesentlichen in derselben Grenze, wie in den letzten Jahren. Es waren von 53 Lehrlingen, welche bei 25 Meistern arbeiten, 88 Gegenstände ausgestellt worden; vertreten waren Lehrlinge folgender Gewerbetreibenden: Korbmacher: Siedemann; Klempner: Meinas, Dröse sen., Dröse jun., Joh. Slogan, Koye; Niemer: Reinel, Schlie- bener; Schneider: Lau, Conradt; Schuhmacher: Anterrieb, Michalski; Drechsler: Borowski; Maschinenbauer und Schlosser: Born und Schüge; Scheckel in Mader, Berndt; Buch- binder: A. Schulz, Bedekindt, Westphal; Büch- senmacher: Lechner; Tischler: Bartlewski, Girsch- berger; Maler Steinike, Kluge; Böttcher: Geiscke. Im Ganzen sind es immer dieselben Namen von Ge- werbetreibenden, welchen man bei diesen Ausstellun- gen begegnet; es wäre zu wünschen, daß sich der Kreis dieser Lehrmeister im nächsten Jahre erweitern möge, die Wichtigkeit der Lehrlings- rage, zu deren Lösung solche Ausstellungen auch einen Beitrag liefern, ist jetzt ja von allen Seiten anerkannt worden. Anerkennung verdient, daß fast durchweg praktische, gut verwendbare Gegenstände ausgestellt waren, die Arbeiten waren größtentheils gut ausge- führt und zeugten von Fleiß und ernstem Streben. Ein kleiner Theil der Ausstellungs- sachen wurden von Besuchern der Ausstellung angekauft, die meisten andern Sachen werden innerhalb des Vereins am Donnerstag im Hildebrand'schen Locale verlost.

— Die öffentliche Sicherheit ist zwar im- mer in der kalten Jahreszeit mehr als sonst bedroht, in diesem Jahr scheinen Diebstähle und Raubansfälle ganz besonders häufig zu werden; letztere kommen nicht nur in abgelegenen, menschenleeren Gegenden vor, sondern sogar ganz nahe der Stadt. So fuhr am Freitag den 13. d. M. der Besitzersohn Jacob Schlee aus Neu-Steinau, nachdem er in Thorn eine größere Quantität Weizen verkauft hatte, gegen 5 Uhr Nachmittags wieder nach Hause. Auf dem Wagen befand sich auch noch die Lehrersfrau Schulz aus Steinau, die in Thorn Weihnachtseinkäufe gemacht hatte. Unweit von Zwieg's Garten sprang plötzlich ein Kerl auf den Wagen und verlangte unter Droh- und Schimpfworten Geld. Schlee hieb zwar mit dem dicken Ende seiner Peitsche derartig auf den Räuber ein, daß er vom Wagen fiel; auf sein Geschrei fanden sich aber nochmehr Spießgesellen ein, die sich sogleich an den Pferden zu schaffen machten. Zum Glück kamen mehrere Steinauer Besitzer aus der Stadt nach, und die Kotte, wohl Uebermacht witternd, verschwand schnell.

— Zählung. Mit heute hat eine Zählung der von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr das Jacobsthor passirenden Personen und Fuhr- werke begonnen. Die Zählung, durch welche sich der Umfang des durchs Jacobsthor sich bewegenden Verkehrs festgestellt werden soll, dauert sechs Tage.

— Von der Weichsel. Seit Sonntag Morgen geht die Weichsel sehr stark mit Grund- eis und hat der Fahrpächter die Ueberfahrt mittels Handkahn eingestellt. Die Passage nach dem linken Weichselufer geht jetzt nur über die Eisenbahnbrücke.

— Verhaftet wurde hier ein Zimmerge- selle Sauer aus Hamburg, welcher vor länge- rer Zeit selbst einem Collegen 200 Mk. ge- stohlen, dann die Flucht ergriffen hatte und nun stechbrieflich verfolgt wurde.

— Diebstahl. Ein seit ca. drei Viertel- Jahren in einem hiesigen Destillations-Geschäft thätiger Commis hatte durch Ausgaben, welche mit seinem Einkommen in gar keinem Verhält- niß standen, den Verdacht hervorgerufen, daß er seinem Prinzipal gegenüber fortgesetzt Ver- untreuungen verübe. Bei einer gestern vor- genommenen polizeilichen Haussuchung wurden

nicht nur 300 Mk. baar Geld bei ihm vorge- funden, sondern es ergaben sich auch weitere Momente, welche zur Untersuchung umfang- reiches Material liefern dürfte.

Strasburg, 16. December 1878.

— Der Gastwirth K. aus S. vermißt, als er am vergangenen Wochenmarkte nach Hause gekommen war, eine Kiste, die er in der Stadt aufgenommen und in dem Wagen wohl verpackt hatte. Die Kiste konnte, da der Wagen mit einer Schülze versehen war, nur gestohlen sein. Die sofort angestellten Recherchen waren nicht erfolglos, indem die Kiste bei einer Frau von hier vorgefunden wurde, welche sie gefunden haben will.

— Anfall. Am Freitage überfiel vor dem Krüge in T. ein Niemer aus Polen einen Mann, anscheinend ohne jede Ursache und be- arbeitete ihn mit seinem schweren Stocke der- artig, daß der Mann für todt zu Boden fiel und daß, wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Der Attentäter hat sich nach vollbrachter That aus dem Staube gemacht und ist nicht mehr gesehen worden.

— Eisgang. Heute haben wir den ersten stärkeren Frost in diesem Jahre und kann man heute die ersten Eisschollen auf der DREWENZ sehen.

— Die Leiche des Lehrers Dobbek aus Wengornia der wie bereits erwähnt in Folge Genußes trichinenhaltigen Fleisches gestorben ist, wird auf Anordnung des Königl. Staats- anwalts wieder ausgegraben werden, um die Todesart durch ärztliche nähere Untersuchung festzustellen.

Vermischtes.

* Vermittelt Dynamit-Explosionen das Le- ben anderer zu gefährden, scheint jetzt Mode werden zu wollen. Man schreibt aus Barmen, 9. Dezember. Einen Macheakt der brutalsten Art verübte laut der „Barmen Ztg.“, am Frei- tag Abend zwischen Hagen und Herdecke an der sogenannten Gatebrücke ein Arbeiter der Rheinischen Eisenbahn. Demselben war Sei- tens seiner Wirthin und seiner übrigen Haus- genossen ein Besuch um ein Darlehn von 18 Mk. abgefragt worden. Um sich hiefür zu rächen, nahm er eine Dynamit-Patrone, entzündete die Luete Abends zwischen 10 und 11 Uhr im Zimmer und versuchte dann sich durch einen Sprung durchs Fenster in Sicherheit zu bring- en. Die Patrone platzte aber zu früh und der Attentäter wurde infolge der Explosion selbst sofort getödtet. Die übrigen Insassen er- hielten mehr oder weniger schwere Verletzungen; das Haus wurde arg verwüstet. — Aus dem D.-A. Münsingen. Ein schändliches Verbrechen hat unsere Gegend in Aufregung gebracht. Am Mittwoch, den 4. Dezember erhielt der Pri- vatier Martin Fischer in Gaisingen von der Post eine Schachtel mit seiner Adresse, bei deren Eröffnung sich eine darin befindliche, mit acht Posten geladene Pistole entlud. Der Schuß verletzte den Adressaten derart, daß er zu Bett liegt. Am gleichen Tage gelangte auch an den Verwaltungsaktuar Götz in Haingen ein Ristchen, welches Frau Götz in Abwesen- heit ihres Mannes zu öffnen versuchte; nach- dem ihr dies so weit gelungen war, daß sie im Innern ein Terzerol wahrnehmen konnte, stand sie zum Glück von weiterem Zurückziehen des Schiebers ab. Bei näherer Untersuchung fand sich das Ristchen mit Pulver gefüllt, wel- ches sich bei der Eröffnung durch den Schuß des gespannten Terzerols und drei in dem Pulver verborgene Dynamitpatronen zur Ex- plosion bringen sollte. Dieses Ristchen ist nach dem Postzeichen in Aulendorf, die erstgenannte Schachtel in Viberach auf die Post gegeben worden.

* Ein eigenthümlicher Fall von Selbstmord hat sich dieser Tage in Leiberdingen in Baden, zugetragen. Dort behauptet eine Frau, sie habe im Wasser des einzigen, reichlich liefernden Brunnens Haare gefunden. Statt nachzu- sehen, lachte man sie aus. Sie aber holte dort kein Wasser mehr. Am 22. v. Mts. ent- deckte man in jenem Brunnen durch Zufall den Körper eines seit 14 Tagen vermißten, arbeitscheuen, liederlichen, gänzlich herunter- gekommenen Menschen, der schon lange gedroht hatte, er werde sich, um den Leiberdingern einen Possen zu spielen, im Gemeindebrunnen ersaufen. Er hat den „Possen in der That gespielt. Was der Fall für den wasserarmen Ort zu bedeuten hat, kann man ermessen, wenn man weiß, daß außer diesem Brunnen in Leiberdingen nur noch Cisternen vorhanden sind. Diese sind für das Vieh, der Brunnen für die Menschen.

Getreide-Bericht von S. Rawitzki.

Thorn, den 16. Dezember 1878.

Wetter: leichter Frost.

Im Getreidegeschäft ist bereits die Feiertagsstimmung eingetreten, es herrscht für alle Artikel eine äußerst lust- lose Stimmung.

Weizen: hellbunt 160—162 \mathcal{M} , hochbunt 165 bis 166 \mathcal{M} , russischer, roth ordinair 147 \mathcal{M} per 2000 Pfd.

Roggen: inländischer, feiner 108—109 \mathcal{M} , russischer 95—97 \mathcal{M} per 2000 Pfd.

Gerste: russische, helle 95—100 \mathcal{M} , inländische feine 120—130 \mathcal{M} .

Haber: russischer, heller 93—97 \mathcal{M} .

Erbjen: Rogwaare 115—122 \mathcal{M} , Futterwaare 105—108 \mathcal{M} , Victoria 160—170 \mathcal{M} .

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, den 16. Dezember 1878.

Bonds: Still.	14. D.	14. D.
Russische Anleihen	196,40	196,80
Barichan 8 Tage	196,10	196,40
Russ. 5% Anleihe v. 1877	82,70	82,50
Polnische Pfandbriefe 5%	60,20	60,30
do. Liquid. Pfandbriefe	54,50	54,70
Westpr. Pfandbriefe 4%	94,30	94,30
do. do. 4 1/2%	101,50	101,50
Prebit-Actien	399,00	400,00
Oester. Anleihen	173,05	173,50
Disconto-Comm.-Anth.	131,00	131,50
Weizen: gelb. April-Mai	178,50	178,50
Mai-Juni	181,00	181,00
loco	121,00	121,00
Roggen:		
Dezember-Januar	120,50	120,50
April-Mai	121,00	121,50
Mai-Juni	121,50	122,00
Rübel:		
Dezember	56,20	56,00
April-Mai	57,10	57,40
Espiritus:		
loco	52,50	52,60
Dezember	52,40	52,40
April-Mai	53,20	53,30
Distort 4 1/2		
Lombard 5 1/2		

Danzig, 14. December. Getreide-Börse.

[Z. Geldzinst.]

Wetter: schwacher Frost.

Weizen loco fand am heutigen Markte etwas bessere Frage. Bezahlt ist für Sommer-129 Pfd. 162, fein bunt 132 1/2 Pfd. 181, fein glatt hochbunt 131 1/2 Pfd. 183 Mk. per Tonne. Regulirungspreis 170.

Roggen loco schwach zugeführt und ruhig; inländischer schmal 124 ist zu 109 Mk. per Tonne verkauft. Regulirungspreis 108 Mk.

Gerste loco flau, nur große 113 Pfd. zu 125 Mk. per Tonne verkauft.

Depeschen. London, 13. Dezember. Getreide- markt träge. Wetter kalt und schön.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, den 16. Dezember 1878.

(v. Boriatius und Grothe.)

Loco	52,75	Drf.	52,50	Gld.	52,50	bez.
Dezbr.	53,00	"	52,50	"	"	"
Frühjahr	53,75	"	53,25	"	"	"

Eingesandt.

Für den folgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es erscheint sehr wünschenswerth und praktisch, daß die Funde von verlorenen Sachen, welche der Polizei eingeliefert werden und solcher Gegenstände, welche die Polizei verdächtigen Personen abnimmt, wöchentlich ein Mal in den hiesigen Zeitungen amtlich bekannt gemacht werden. Diese Einrichtung würde in zweifacher Beziehung nützlich sein; einmal würden die Verlierer von Sachen oder Dingen, denen Sachen entwendet sind, auf dem kürzesten Wege ihr Eigenthum wieder erlangen, andererseits würden die Finder oder Einklieferer, deren Namen auf dem Polizeibureau notirt werden müßten, Aussicht haben, einen Finderlohn zu erhalten, der ihnen gesetzlich zusteht und den man ja auch in vielen Fällen gern zahlt, und somit auch das Interesse für ehrliche Einklieferung gefördert werden, während jetzt offenbar der größte Theil der gefundenen Sachen von den Findern unterschlagen wird. Unser Publikum würde auch viel mehr Interesse für die polizeiliche Wirksamkeit in dieser Richtung gewinnen und sehr bald zu der Einsicht gelangen, daß es recht falsch sei zu sagen: „Ach Gott, es hilft ja doch nichts“ — wenn es sich darum handelt, den Verlust oder die Entwendung einer Sache bei der Polizei zur Anzeige zu bringen.

Standes-Amt Thorn.

In der Zeit vom 8. bis incl. 14. December cr. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Paul Georg, S. des Schuhmachermstrs. Rudolph Arly. 2. Anna Grete, unehf. 3) Melania Leofabia Johanna, T. des Schiffsgch. Hypolit von Szymbowski. 4. Alfred Kurt, unehf. 5. Leopold Arthur unehf. 6. Martha Hedwig, unehf. 7. Herrmann, S. des Maurer- gesellen Stefan Linowski. 8. Marie Louise, unehf. 9. Franz Emil, unehf. 10. Max, S. des Tabakschnei- ders Martin Aptelmann. 11. Wanda Martha, T. des Droichenbesizers Ferdin. Heimritowski. 12. Miloslav Bronislav, S. des Scherenschleifers Stanislaus Fa- bich. 13. Gertrud Catharina, T. des Zahntechnikers Herrmann Schneider. 14. Hulda Helene Bertha, T. des Zimmerges. Emil Böhlke. 15. Wladislaw Joseph, S. des Bandieners Martin Grochowski. 16. Kurt Carl, Ernst, S. des Zimmermeisters Carl Roggack. 17. Rosa- lie, unehf.

b. als gestorben:

1. Michael, S. des Arbeiters Michael Chmielewski, 1 J. 2 Mt. alt. 2. Martha, Lucretia, T. des Satt- lers und Ladirers Johann Schulz, 4 J. 1 Mt. alt. 3. Wittwe Wilhelmine Stulowska geb. Ananiewicz, 49 J. 4 Mt. alt. 4. Carl Eduard Maximilian, S. des Steuer- Aufsehers Gustav Stremlow, 8 Jahr 8 Mt. alt.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Producenthändler Louis Hirsch zu Brandenz und Anna Seelig zu Thorn (Alft.). 2. Kaufmann Rosiel Sperling zu Gollub und Sophie Leß zu Thorn (Alft.). 3. Taubstummenlehrer Eduard Wikibald Felix Alex Engelmayr zu Ratibor und Clara Louise Auguste Lutz zu Thorn (Alft.). 4. Kaufmann Hermann Kur- nick zu Berlin und Clara Heifoon zu Thorn (Alft.). 5. Dachdecker Friedrich Eduard Better und Magdalena Lewandowska, beide zu Thorn (Bromb. Vorstadt.)

d. ehelich find verbunden:

1. Kaufmann Salomon Hirsch zu Dresden und Mine Rosenbergs zu Thorn (Alft.). 2) Gutspächter Franz Gustav Alwin Nehring zu Konowits in Poles und Bertha Helene Körner zu Thorn (Alft.). 3. Kreis- Gerichts-Exentor Ernst Wilhelm Dork und Beate Phi- lippine Emlene Weigel, beide zu Thorn (Neustadt u. Alftadt.)

Der Standesbeamte.

Heute besänkte mich meine liebe Frau **Anna** geb. Kretschmer mit einem kräftigen Lächeln.
Thorn, den 14. Dezember 1878.
Lindow,
Hauptmann im Ingenieur-Corps.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann Abraham M. Wittfower, bezüglich zu seiner Concursmasse gehörige Grundstück Nr. 393, Culmsee, mit einem Wohnhause und einem Gaststalle zum jährlichen Nutzungswerte von 330 Mk., sowie mit einem Seitengebäude, Stallgebäude, und noch einem Stalle; ferner mit einer Fläche von 20 Ar 70 qm, bestehend aus einem Hofe und einem Hausgarten, soll am
31. Dezember d. Js.,
Vorm. 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Directorialzimmer, auf den Antrag des Concurs-Verwalters versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags ebenda im Sitzungssaale am
4. Januar 1879,
Vormittags 11 1/2 Uhr, verkündet werden.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekeneuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Thorn, den 25. Oktober 1878.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Nothwendige Subhastation.

Die den Johann und Kunigunde Wieniewski'schen Eheleuten gehörigen 3 Grundstücke

- 1. Nr. 71 Renczkau,** mit Wohnhaus zum jährlichen Nutzungswerte von 105 Mk. mit Stall und zwei Scheunen; ferner mit einer Gesamtfläche von 14 ha 20 Ar — einschließl. Hof und Garten — zum Reinertrage von 121 Mk. 26 Pf.;
- 2. Nr. 84 Renczkau,** bestehend aus 71 Ar Wiese mit 2 Mk. 49 Pf. Reinertrag;
- 3. Nr. 92 Renczkau,** bestehend aus 55 Ar 40 □ Meter Wiese mit 1 Mk. 95 Pf. Reinertrag, sollen am

27. Januar 1879,
Vorm. 10 1/2 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Sitzungszimmer, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags am **30. Januar 1879,**
Mittags 12 Uhr,

im Directorialzimmer verkündet werden. Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.
Thorn, den 19. November 1878.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 17., Abends 8 Uhr, bei **Siederstr. 35,** Vortrag des Hrn. **Dr. Oppenheim** über die Verbreitung der arabischen Ziffer.
Der Vorstand.

Große Wein-Auktion.

Mittwoch den 18. d. Mts., von 10 Uhr ab, werde ich im Speicher des Hrn. **Asch,** Brückenstraße 35, eine Partie echten **Burgunder Wein** versteigern.
W. Wilckens, Auktionator.

6 fette Kühe

sind in **Ostrowitt** bei Schönsee zu verkaufen.

Verloren

Sonntag Nachmittag eine **goldene Damenuhr,** Rückseite schw. Emaille, auf dem Wege von der **Ede des Ziegelei-Waldchens** nach **Tivoli.** Gegen Belohnung abzugeben **Bromberger Vorstadt 342, bei Kolleng.**

Kalender 1879!!

Daheimkalender, Bote, National-, Steffens-, Trowitzsch- u. Reichskalender; der kleine **Wanderer, hinkende Bote; Damenkalender, Abreiss-Comtoir- u. Portemonnaiekalender;** ferner **Mentzel u. Lengerke's landwirthschaftliche Kalender in allen Ausgaben, Geschäfts-, Bureau-, Ingenieur-, Bau-, Garten- u. Lehrerkalender etc. etc.** hält bestens empfohlen die Buchhandlung von
E. F. Schwartz.

Weihnachts-Geschenk

als passendes eignet sich wohl nichts besser als eine hübsche Uhr. Ich empfehle daher mein aufs Beste sortirtes Lager

aller Arten Uhren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, Garantie 2 bis 4 Jahr, ebenso

Spiel-Dosen

feinster Qualität mit Zither und Harfe. Feinste **Talini- und Double-Ketten.**

W. Krantz,

Brückenstr. Nr. 8b.

Herren-Ausgeh- und Reise-Pelze

in großer Auswahl empfiehlt
Benno Friedländer.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten **Fitzschweißfüßen,** in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig, trocken und warm erhalten, daher besonders den an **Schweißfuß** Leidenden zu empfehlen sind, hält für Thorn und Umgegend allein auf Lager:

Herr **J. Prylinski,**
Schuh- u. Stiefelfabrikant, Schülerstr. 415.
Preis pro Paar 50 Pf. — 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.
Frankfurt a. M., im Dezember 1878.
Robert v. Stephani.

Apfelsinen, Citronen, Datteln, Prinellen, Feigen, Böhmische und Türk. Pflaumen, Birnen, Aepfel, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Paraniße, Wall- und Lamberts-nüsse, Citronat, sämmtliche französische, in Zucker eingemachte Früchte, Ananas, Trüffel, Spargeln, Champignons, Sardinen feinste Marke, Sardellen, feinstes Nixer Del, verschiedene Sorten Thee, diverse Chocoladen, große Auswahl Lichte, gute alte Ungarweine von Mk. 1,25. die Flasche, Rothweine die Flasche von Mk. 1, Champagner-Weine sowie alte Spanische und Rheinweine, echte französische und Danziger Liqueure, Rum in verschiedenen Qualitäten, große Auswahl Cigarren, sowie sämmtliche Colonial-Waaren empfiehlt billigst **M. H. Olszewski.**

Humoristische Weihnachts-Geschenke,

Verlag von **Otto Zauke, Berlin,** Anhaltstr. 11.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In neuen Auflagen:

Militair-Struwelpeter.

Bon und für Militairs von 10—100 Jahren. 2 Mk.

Der grosse Struwelpeter

für Kinder von 17—77 Jahren. 1 Mk.

Museum komischer Vorträge.

12 Bände mit je 100 Vorträgen. a 1 Mk.

Wallner, Unter frohen Menschen.

Erster Theil. Heitere Declamationen von **erprobter Wirkung.** 1 Mk.

Seeben ganz neu erschienen und versandt:

Unter frohen Menschen.

Zweiter Theil. Von **Th. Droßisch.** 1 Mk.

Närr'sche Kerle.

Humoresken in schlesischer Mundart von **H. Kochler.** 2 Mk.

empfehl sein reich assortirtes Lager in **Kleiderzeugen** sowie sämmtliche **Leinen-, Wollen- und Baumwollen-Waaren.** Mein **Teppich-Lager,** zu practischen Festgeschenken besonders geeignet, offerire zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mein Lager in- und ausländischer Stoffe zu Anzügen, Paletots etc. empfehle ganz besonders. Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit, gut sitzend, in gediegener Arbeit billigst angefertigt.

M. Berlowitz, 94. Butterstrasse 94.

Damen-Mäntel und Jaquetts in grosser Auswahl zu sehr mässigen Preisen.

Würfel-Zucker,

aus feinsten Raffinade und billigeren Qualitäten geschneitten, empfehle **en gros & en détail.**

Gegossenen Würfelzucker, der bedeutend geringer an Süßgehalt ist, fertige und führe ich nicht.

Thorn. **Julius Buchmann,** Dampfbetrieb für Würfel- und Puder-Zucker.



Die Erzeugnisse der **Königlich Preussischen und Kaiserlich Oesterreichischen Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebrüder Stollwerck** in **Cöln a. Rh.,**

Filialen in **Frankfurt a. M., Breslau und Wien,** verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung.

Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke **(rein Cacao und Zucker)** versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I.I. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoh. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien, und Schwarzburg.

19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.
In Thorn bei Conditor **R. Tharrey** und bei Conditor **A. Wiese.**

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Ein Exemplar des soeben complet gewordenen Prachtwerkes: **„Germania, Zwei Jahrtausende deutschen Lebens“** von Scherr. Ladenpreis 34 Lieferungen a Mk. 1,50 ist für **Mark 30** zu verkaufen in der Leihbibliothek von **Emilie Kresse,** Culmerstraße 320.

15—20

Sang- oder Tränke-Kälber,

(**Bullen- oder Kuhfälber**)

Holländer Vollblut- oder Halbblutrassse

sucht folglich zu kaufen und bittet um Offerten mit Preisangabe **Dominium Ostrowitt** bei Schönsee, Westpr.

Sehr gutes trockenes

Gichen- u. Birken-Nußholz

vorzüglich für Stellmacher, wie auch **Weißbuchen** zu haben bei

Wiese, Garter-Rampe bei Thorn.

Aneroid-Barometer, Laterna-Magica, Nebelbild- u. Stereoscopen-Apparate

empfehl billig **Gustav Meyer.**

Die beliebtesten

Damenkalender

sind wieder eingetroffen bei

E. F. Schwartz.

Marzipane

in allen Sorten **feinster Qualität** offeriren zu billigen Preisen

Gebr. Pünchera, Conditoren.

Kindermäntel u. Zäckchen

in den neuesten Stoffen als **Fentre, Mousse etc.** empfehle hiermit billigst; **Kindermäntel** von 7 Mk., **Knaben-Paletots** von 6 Mk., **Morgensröcke,** um zu räumen, von 11 Mk. an. **Kamugarn-Stoff** zu auffallend billigen Preisen.
M. Wernick, Culmerstr.

Kanariensamen a Pfd. 25 Pf.

Rips a Pfd. 20 Pf.

Hanf a Pfd. 20 Pf.

bei **H. Kaliski.**

Feinstes Weizenmehl No. 0 1 1/2 Pfd. zu 1,60 Mk.

Weißer und blauer **Roßn** a Pfd. 20 Pf. und 25 Pf.

Magdeburger Sauerkoh a Pfd. 10 Pf. empfiehlt

H. Kaliski, Schuhmacherstraße.

Täglich frische

Stettiner Gese

empfehl **J. G. Adolph.**

Meine als recht gut bekannten

Billard's

empfehle ich mit neuen Utensilien zur gefl. Benutzung.

Benno Damas, Conditorei, Culmerstr. - Ede.

Schlafröcke! Schlafröcke! Schlafröcke!

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

S. Schendel,

Breite Str. 87.

Heute Abend 6 Uhr

frische Grütz- und Leberwürstchen

bei **G. Scheda.**

Heute Dienstag, Abends 6 Uhr

frische Grütz- und Leberwürstchen

empfehl **G. Wakarecy.**

Alle Sorten **Gries, Granpe, Grütze** und **Reis** zu herabgesetzten Preisen bei

H. Kaliski, Schuhmacherstr.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, **Mandoline, Trommel, Gloden, Castagnetten, Simmelftimmen, Kartenpiel** etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner **Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Viechbeischwerer, Blumenbägen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle** etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Selter, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Pianinos

von **Th. Weidenslauffer, Berlin**

88. Dorotheenstrasse 88.

Kostenfreie Probensendung; billige Fabrikpreise; leichteste Abzahlg.; 5 Jahre Garantie; hoher Rabatt bei Baarzahlung; ehrende Zeugnisse und Preis-Courant sofort gratis.

Schlittschuhe,

neuester Construction, empfiehlt billig

Gustav Meyer.

20 Gänse

fette, lebende hat zu verkaufen

L. Danielowski.

Ziegelei-Offerte.

Für meine in bestem Zustande befindliche Ziegelei in **Kudal** mit überaus reichhaltigem Viehmlager vorzügl. Qualität suche ich einen Käufer. **Louis Lewin,** Weiße Str. 67/68.

Warm gefütterte Herrenstiefel

empfehl billigst **J. S. Caro,** Butterstr. 91.

Zurückgesetzte **Woltonstiefel** zu halben Kostenpreisen.

2 Schlitten, 1 brauner Wallach

im **Victoria-Hotel** veräußlicht.

Graupen, Grützen, Gries,

jeder Gattung, zu äußerst billigen Preisen in stets neuer Waare bei

Carl Spiller.

Eiserne Stuhlschlitten

zu **Weihnachts-Geschenken** bei

C. Labes, Schlossermeister, Brückenstr. 14.

500 Thlr.

Kindergebel sind zu vergeben auf ein ländliches Grundstück durch **T. Wisniewski,** Organist.

Täglich frische Milch

Neustädter Markt, Hundegassenecke Nr. 237.

Ein Lehrling

hauptsächlich zu den **Comptoirarbeiten,** kann sich melden in der **Destillation, Rum- und Liqueur-Fabrik** von

David Gliksmann, Thorn.

1 Laden, in bester Lage Thorn's

von **Neujahr** zu vern. zu erfragen in der **Expedition** dieser Zeitung.

Umzugs-Hatber ist von **Neujahr** ab eine

Stube, **Alkoven, Küche** nebst **Zubehör** **Funfergasse** Nr. 251 zu vermieten.

Weiße Str. 67/68

ist **1 Comptoir** part. p. 1. Jan. od. 1. Apr. z. vern. Näh. das. bei **Louis Lewin.**

